

## Guten Tag, Magdeburg



Von Christina Bendigs

## Promo-Klo

**H**at man denn wirklich nirgends mehr seine Ruhe??? Im Büro, unterwegs, im Restaurant, selbst in der Natur ist es nicht mehr leise. Und auch das stillste aller Örtchen ist nicht mehr still, das habe ich neulich im Café Central erfahren. Allerdings hat hier die Geräuschkulisse ein Konzept. Und das nennt sich „Promo-Klo“. Wer es besucht, sieht direkt vor seiner Nase ein weißes Blatt Papier, auf dem eine kleine Konzertankündigung zu lesen ist. Gleichzeitig wird Musik des jeweiligen Künstlers oder der Gruppe abgespielt. Ich finde, das ist doch mal eine nette Idee. Denn geräuschlose Plakate oder Handzettel können eben doch nicht so recht vermitteln, was den Zuhörer erwartet. Ganz anders auf dem Promo-Klo. Es besteht allerdings die Gefahr, dass die Toilette etwas länger als eigentlich notwendig besetzt bleibt, weil die Musik gefällt ...

## Meldungen

### Südring-Bauarbeiten dauern länger

**Sudenburg (rs)** • Die Bauarbeiten an der Südring-Kreuzung im Zuge des Straßenbahnneubaus verschieben sich um einige Tage, teilten die MVB mit, die mit einem Baustellenfahrplan darauf reagierten. Das Angebot auf der Linie 41 wird danach verdoppelt, die Linie 3 verkehrt zwischen Sudenburg, Arndtstraße und Westring zusätzlich als Bus. Der Straßenbahnverkehr auf der Halberstädter Straße bis nach Sudenburg ist noch bis zum 14. August wegen der Bauarbeiten unterbrochen.

### Toter im Neustädter: Polizei ermittelt noch

**Neustädter See (rs)** • Die Identifizierung und Obduktion der Leiche, die am Dienstag aus dem Neustädter See geborgen wurde, wird nach mehreren Tagen andauern. Damit bleibt vorerst unklar, ob es sich um den seit Sonnabend vermissten 47-Jährigen handelt.

## Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 17 Uhr an.

**Michaela Schröder**  
☎ (03 91) 59 99-232

Tel.: 59 99-2 32, Fax: -4 82  
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg,  
lokalredaktion@volksstimme.de

**Leitung:** Rainer Schweingel (rs, 232)  
**Redaktion Magdeburg:** Karolin Aertel (ka, -377), Christina Bendigs (cb, -494), Alexander Dinger (ad, -350), Stefan Harter (ha, -547), Peter Liepmann (pl, -284), Marco Papritz (mp, -550), Martin Rieß (ri, -363), Michaela Schröder (mi, -548), Katja Tessnow (kt, -347), Jana Wiehe (wi, -273)  
**Anzeigen:** Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
anzeigen@volksstimme.de

**Ticket-Hotline:**  
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

**Service-Center:** Goldschmiedebürche  
15-17, 39104 Magdeburg

**Keine Zeitung im Briefkasten?**  
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00  
vertrieb@volksstimme.de



## Die Elbe wird am Sonnabend zur Partymeile mit Boots-Shuttle

Seit 12 Jahren verwandelt sich die Elbe in Magdeburg in eine kleine Partymeile. Die Gastronomen am Fluss schließen sich alljährlich für einen Abend zusammen, um das Festival „Riverside at Night“ zu organisieren. Am Sonnabend ist es wieder so weit. Thomas Ahrens (v.l.) vom

MDR, Annette Ivers vom Le Frog, Lars Deutrich von der Montego Beach Bar, Ali Sidikou Mamane vom Daniels, Alex Ninow von der Strandbar, Jens Burkart von der Stadthalle, Nino Sardella vom Toro Grosso und Uli Bittner vom Mückenwirt versammelten sich am Dienstag auf dem Al-

binmüllerturm, um sich die Partymeile schon einmal aus der Luft anzusehen. In den Restaurants und Bars wird für Livemusik gesorgt. Neben einem Bushuttle sind auch Boote der Weißen Flotte angeheuert, die das Partyvolk von Bar zu Bar bringen werden. Foto: Christina Bendigs

## WG für die zweite Lebenshälfte

Wobau möchte großzügige Angebote z. B. durch Zusammenlegen von Wohnungen aufbauen

Wohngemeinschaften galten bislang meist als Wohnform für junge Menschen in Studium und Ausbildung. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau) möchte solche Angebote jetzt auch für Menschen jenseits der 50 schaffen.

Von Martin Rieß  
**Magdeburg** • Immer wieder ist Beate Wübbenhorst, SPD-Stadträtin und Mitarbeiterin der Wobau, nach WG-Angeboten für gestandene Menschen gefragt worden. Jetzt möchte sie - unterstützt vom Seniorenbeirat - erkunden, was wirklich gewünscht ist und ob sich Interessenten für ein Pilotprojekt finden. Sie erläutert: „Wenn sich drei Interessenten finden, die zusammenziehen möchten, können wir mit den Planungen beginnen.“

Vorher möchte sie aber in einer Veranstaltung am Mittwoch, 24. August, und in einer Befragung herausbekommen, was die Kandidaten genau möchten. Klar: Barrierefreiheit ist ein Muss, da die Menschen, die sich jetzt für eine solche Wohnform entscheiden, wahrscheinlich länger bleiben möchten. Doch ansonsten gibt es viele Modelle: In manchen Städten wurden ganz normale



„Wenn sich drei Interessierte finden, die zusammenziehen möchten, können wir mit den Planungen beginnen.“

Beate Wübbenhorst, Wobau

Wohnungen an Wohngemeinschaften für reifere Publikum vermietet.

### In Magdeburg geht es nicht um ein großes Quartier

In anderen sind ganze Quartiere entstanden, in denen dann auch mehrere Generationen zusammenleben. Die Initiatorin hält einen Mittelweg für die beste Variante: Dass zum Beispiel in einer Etage eines Hauses die Wohnungen zusammengelegt werden. Dann stünden mindestens zwei Bäder zur Verfügung, und auch die Räume könnten großzügig geschnitten werden. In welchem Viertel des kommunalen Wohnungsunternehmens die entsprechenden Gemeinschaftswohnungen eingerichtet werden, steht noch nicht fest. „Das hängt natürlich auch wesentlich mit davon ab, wohnen es die Menschen zieht.“ In praktisch allen Quartie-

### Thema am 24. August

Gesprächsrunde: Die Idee zum gemeinschaftlichen Wohnen wird am 24. August im Katharinenturm vorgestellt und diskutiert. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an beate.wuebhenhorst@wobau-magdeburg.de oder telefonisch unter 0391/610 33 72. Der Fragebogen zum „Wohnen 50plus“ wird an einzelne Haushalte verteilt, liegt in den Wobau-Kundencentern aus und ist auch über den Seniorenbeirat der Stadt erhältlich.

ren des kommunalen Wohnungsunternehmens geben es geeignete Häuser, in denen mit entsprechenden Investitionen etwas Passendes hergerichtet werden könnte.

Mit Blick auf den in Magdeburg vorhandenen Leerstand auch bei anderen Immobilienunternehmen und auf den demografischen Wandel mit immer mehr älteren Menschen sind Angebote für Mieter jenseits der 50 auch für andere von Interesse. Wo gebaut wird, passiert das inzwischen meist barrierefrei. Und die Otto-von-Guericke-Wohnungsbaugesellschaft setzt beispielsweise auf die Automatisierung zur Erleichterung des selbstbestimmten Lebens in ihren Neubauten.

Was die Wobau angeht: Hier sollen, wenn das gewünscht ist, auch Angebote, wie es sie bereits jetzt von Sozialbetreuern gibt, nutzbar sein: Das reicht von der Vermittlung zu Pflegediensten bis hin zur Einkaufshilfe. „Da wir in einem solchen Fall investieren möchten, würden wir mit den Interessenten Vorverträge anfertigen wollen“, sagt Beate Wübbenhorst. Möglicherweise würde es sich hierbei auch lohnen, weitere Partner mit ins Boot zu holen. Ausdrücklich angesprochen sind in diesem Zusammenhang Menschen, die aktiv im Leben stehen, die also nicht von vornherein mit den Zuschüssen der Pflegekasse planen.

### Platz, Geld und Anschluss sind wichtige Themen

Mehrere Gründe werden immer wieder genannt, wenn es um Wohngemeinschaften für Ältere geht: „Zum einen geht es um den engen Kontakt untereinander, den Freunde so gut pflegen können“, berichtet Beate Wübbenhorst. Auf der anderen Seite sind es auch finanzielle Aspekte: Für Alleinstehende ist es oft kaum möglich, große Wohnungen in einer guten Lage zu unterhalten. „In einer WG, in der Gemeinschaftsräume, Küche und Bäder gemeinsam genutzt werden können, ist das natürlich sehr

viel einfacher“, berichtet die Wobau-Mitarbeiterin. Mit dem Vorhaben sollen zwischenmenschliche Beziehungen in den Wohnquartieren gefördert werden. Gemeinschaftswohnprojekte könnten für viele eine Alternative sein, um auch im Alter selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu leben. Eine WG könne Vereinsamung vorbeugen und für sozialen Anschluss sorgen. „Für so manchen älteren Menschen ist das in der eigenen Wohnung eben nicht selbstverständlich“, so die Projektleiterin.

Bei aller Euphorie müssen sich die künftigen Bewohner von WGs, wie auch die jungen Menschen, im Vorfeld über die Besonderheiten einer solchen Wohnform klar werden. Seitens der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen heißt es: „Das gemeinschaftliche Leben in einer Wohnung verlangt auch ein gewisses Maß an sozialen Fähigkeiten und gegenseitiger Toleranz.“ Damit es nicht zu Missstimmigkeiten komme, müssten so die Rechte und Pflichten der Bewohner genau geregelt sein.

Laut einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa hatten acht Prozent der Menschen angegeben, für das Alter eine Wohngemeinschaft zu bevorzugen.

## Kurzinterview



Im Gespräch mit Ralf Eger

## In Magdeburg läuft's wieder

Im Oktober sind wieder die Magdeburger los: Zum 13. Magdeburg-Marathon werden erneut unzählige Sportbegeisterte ihre Laufschuhe schnüren und am 23. Oktober versuchen, ihre persönliche Bestleistung zu schlagen. Neu in diesem Jahr ist die Anmeldung als Marathon-Staffel. Volksstimme-Praktikantin Madlen Jirmann sprach mit dem Hauptverantwortlichen des Magdeburg-Marathons Ralf Eger.

### Volksstimme: Wie funktioniert die Anmeldung als Marathon-Staffel?

Ralf Eger: Die Anmeldungen erfolgen auf unserer Internetseite [www.magdeburg-marathon.eu](http://www.magdeburg-marathon.eu). Unter Einzel-/Staffelanmeldung können sich einzelne Sportler oder eine Gruppe als Staffel registrieren. Bei der Marathon-Staffel treten vier Läufer an. Jedes Teammitglied absolviert dabei eine Strecke von etwas mehr als zehn Kilometern. Wir wollten den Teams die Möglichkeit geben, die Strecke gemeinsam zu bewältigen und als Gruppe erfolgreich zu sein.

### Wie sieht die diesjährige Strecke aus?

Dieses Jahr verläuft ein Großteil der Strecke nicht wie sonst durch den Stadtpark, sondern mitten durch die Innenstadt. Daher auch die Bezeichnung als „City-Lauf“. Insbesondere die Marathon-Staffel und auch der Zehn-Kilometer-Lauf führen ausschließlich vom Elbauenpark in die Innenstadt und zurück. Der Domplatz muss von den Halb- und Marathonläufern drei Mal passiert werden, ohne dass sich die Strecke dabei wiederholt. Er dient auch als Wechselpunkt für die Staffelmittglieder. Das dort versammelte Publikum versorgt die Sportler außerdem mit reichlich Motivation für die restliche Strecke.

### Wie viele Anmeldungen sind bisher bei Ihnen eingegangen?

Nach derzeitigem Stand haben sich 1576 Teilnehmer bei uns angemeldet. Davon allein 187 Läufer für den Marathon, 477 für den Halbmarathon und 9 Staffeln. Wir gehen davon aus, dass in den acht Wochen vor dem Start die Zahl der Anmeldungen durch die Decke gehen wird. Wir rechnen insgesamt mit 5000 bis 6000 Teilnehmern.

### Wie hoch sind die Anmeldegebühren?

Das ist unterschiedlich. Für den Zehn-Kilometer-Lauf liegen die Gebühren bei 25 Euro, der Marathon hingegen kostet 45 Euro. Die Gruppengebühr für die Staffel liegt bei 60 Euro. Je später man sich anmeldet, desto teurer wird es. Wir empfehlen deshalb allen Interessierten, sich möglichst bald anzumelden.

### Werden noch Helfer gesucht?

Helfer können wir immer gebrauchen! Besonders in diesem Jahr werden sie für die Absperrrungen innerhalb der Innenstadt benötigt. Voraussetzung für diese Aufgabe ist, mindestens 18 Jahre alt zu sein. Auf unserer Internetseite des Marathons findet sich dazu ein extra Feld, unterhalb des Countdowns.

## Zoo bekommt morgen zweiten Eingang zurück

Kassenhäuschen in der Straße Am Vogelgesang öffnet täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr

Von Rainer Schweingel  
**Neustädter See** • Für viele Freunde des Zoos geht morgen ein langgehegter Wunsch in Erfüllung: Der Osteingang in der Straße Am Vogelgesang öffnet wieder. Zoochef Kai Perret sagte: „Damit halten wir unser Versprechen, den Eingang noch in den Ferien zu öffnen.“

Der Zugang zum Zoo wird ein vollwertiger Eingang sein. Er ist von 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Zu diesen Zeiten können Zoofreunde die Einrichtung über den Eingang betreten und auch wieder verlassen. Nach 18 Uhr ist allerdings kein Aus-

gang mehr vorhanden. Besucher müssen dann den Haupteingang Zoowelle oder den Ausgang zum Steingewände nutzen.

Die Reduzierung der Zooeingänge auf die neue Zoowelle hatte mit deren Eröffnung bei vielen Zoofreunden Proteste ausgelöst. Vor allem Besucher aus den nahen Wohngebieten rund um den Neustädter See mussten seitdem erst eine Ehrenrunde um das Zoogelände drehen, bevor sie über die Zoowelle Zutritt zu Löwen, Giraffen & Co. erhielten. Der zweite Zooeingang soll dauerhaft öff-

nen und sei nicht an Saisonbetrieb gebunden. „Wir würden uns natürlich freuen, wenn die Besucher ihn nun auch fleißig nutzen und damit für den zweiten Zooeingang mit den Füßen abstimmen“, so Perret.

2009 war der Eingang geschlossen worden. Danach hatte es immer wieder Kritik von Bürgern und eine Unterschriftensammlung gegeben. Die Wiedereröffnung war dann im Stadtrat angeschoben und im Zoo-Aufsichtsrat beschlossen worden. Rund 100 000 Euro kostete die Wiedereröffnung des zweiten Eingangs.



Blick auf den geschlossenen östlichen Zoeeingang, hier im März dieses Jahres, der ab morgen wieder geöffnet wird. Archivfoto: Uli Lücke